

Vorsitzende des Bildungsausschusses

Frau Susanne Herold, MdL

Landeshaus

24105 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 17/3028

Kiel, 4. November 2011

Staatssekretär

29. Sitzung des Bildungsausschusses am 18. August 2011

hier: **TOP 12 - Zukunft der Landesbibliothek**

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

in der o.g. Sitzung hatte die Abgeordnete Spoorendonk die Landesregierung gebeten, darzustellen, wie sich die Landesregierung die Zukunft der Schleswig-Holsteinischen Landesbibliothek (SHLB) als eigenständige Bibliothek konkret vorstellt. Nachdem am 28. Oktober 2011 in der SHLB eine Dienstversammlung stattgefunden hat, nehme ich dazu wie folgt Stellung:

Die Landesbibliothek ist ein herausragender kultureller Gedächtnisort im und für das Land und ermöglicht und fördert interdisziplinäres Arbeiten. Die Landesbibliothek ist hoch anerkannt und geschätzt, bei haupt- und ehrenamtlichen Nutzerinnen und Nutzern ebenso wie bei der Landesregierung. Sie bewahrt und beschließt erstrangige Sammlungen und Bestände und präsentiert diese in viel beachteten Ausstellungen. Gleichwohl ist es der Landesregierung derzeit nicht möglich, die vielfältigen Aufgaben mit ausreichenden Ressourcen zu hinterlegen. Auch die Landesbibliothek muss

ihren Beitrag zu dem im Kabinett vereinbarten Personalabbau in Landesbehörden leisten. Es ist deshalb vorgesehen, die Arbeit der SHLB auf die bibliothekarischen Pflichtaufgaben, die sich an bundesweiten Standards orientieren, zu konzentrieren.

Ich habe deshalb in der Dienstversammlung deutlich gemacht,

- dass die Aufgabe „Biographisches Lexikon“ nicht weiter bearbeitet werden soll, Personalkapazitäten im Umfang einer Stelle werden zukünftig im Bereich der retrospektiven Bibliografie eingesetzt.
- dass die Landesgeschichtliche Sammlung ihr Dienstleistungsangebot für Dritte weitestgehend aussetzen muss und dass auf ihre Bestände nur nach Einzelentscheidung durch den Direktor zurückgegriffen werden kann. Ein darüber hinausgehender Personaleinsatz ist nicht mehr möglich.
- dass die Ausstellungstätigkeit der SHLB zukünftig konzentriert werden soll auf eine Ausstellung pro Jahr zu einem landes- oder kulturgeschichtlichen Thema, möglichst in Kooperation mit weiteren Institutionen, etwa der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel oder dem Landesarchiv Schleswig-Holstein. In Vorbereitung sind Ausstellungen zu den Themen „1848-51“ (2012), „1864“ (2014) und „Kieler Universitätsgründung vor 350 Jahren“ (2015).
- dass weitere Veranstaltungen durch Dritte - wie etwa Ausstellungen, Vorträge, Konzerte, Lesungen etc. - in der SHLB nur noch gegen Vollkostenerstattung einschließlich des Personalaufwands stattfinden können. Eingenommenes Geld soll im Haushaltskapitel SHLB (0743) verbleiben und der Arbeit der SHLB zugute kommen. Dabei ist sich das Ministerium für Bildung und Kultur mit dem Direktor der SHLB darin einig, dass die Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte und der Verein Historische Landeshalle für Schleswig-Holstein die SHLB auch künftig für ihre Veranstaltungen kostenfrei nutzen können, weil sie der SHLB fördernd verbunden sind.

Diese Schritte sollen im Wesentlichen dazu beitragen, die Aufgabenerfüllung und die gegenwärtige Ressourcenausstattung der SHLB miteinander in Einklang zu bringen, um dem Verlust an kultureller Substanz entgegenzuwirken und die Bestände der Landesbibliothek für weitere Forschungen und breite Nutzerkreise auch in modernen Systemen zu erschließen.

Zudem wird sich die Landesregierung aktiv darum bemühen, Drittmittel (auch von privaten Förderern) einzuwerben.

Mit freundlichem Gruß

gez.

Eckhard Zirkmann